

# BERLINER MORGENPOST

BERLINER ALLGEMEINE

Mittwoch, 26. Mai 1999 / H

Unabhängig - Zeitung der deutschen Hauptstadt - Überparteilich

0,90 DM / Nr. 140 / 21.W. / A2471A

## Umweltschutz auf die Spitze getrieben

### Preisgekrönter Leiterplattenhersteller arbeitet vollkommen abwasserfrei

Von Michael Uhde

**Spandau.** Die Firma Conti am Brunsbütteler Damm 136 hat den Umweltschutz auf die Spitze getrieben. Dafür gab's kürzlich im Roten Rathaus von der Umweltverwaltung einen Umweltpreis. „Als einziger Betrieb in der Bundesrepublik produziert unsere Firma Leiterplatten abwasserfrei“, sagt Firmeninhaber Andreas Contag (38). Flossen früher täglich 5000 Liter Wasser aus der Herstellung von gedruckten Schaltungen etwa für Computer ins Kanalsystem, wird das Wasser nun wiederverwendet.

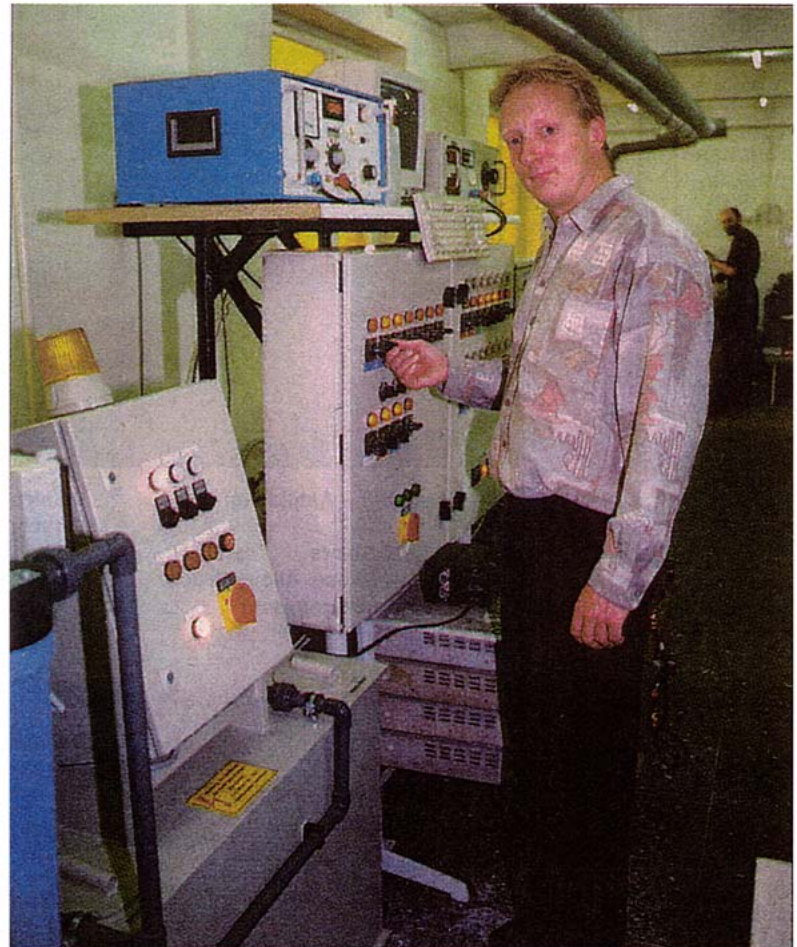
Zwei Jahre arbeitete die Firma mit der Fraunhofer Management Gesellschaft am Projekt. Die Kosten von 420 000 Mark wurden durch Zuschüsse der Senatsumweltverwaltung und dem „Europäischen Fond für regionale Entwicklung“ für den Betrieb tragbar. Der Erfolg: Das in der Leiterplattenfertigung verwendete Kupfer sowie Natronlauge, Salz- und Schwefelsäure können nicht mehr ins Abwasser gelangen.

Fünf Mal müssen die Leiterplatten nach der Beschichtung mit Kupfer oder der Ätzung mit Chemikalien gespült werden. Dabei wird das weniger verschmutzte Wasser eines Spül-

gangs anschließend im vorangehenden Spülgang benutzt. Aus der ersten Spülung wird das mit Kupfer oder Chemikalien angereicherte Wasser dann wieder im Prozeßbad verwendet. „So sparen wir mehr als 99 Prozent des Wassers und obendrein Chemikalien“, sagt Contag.

„Dagegen war unsere frühere Produktion richtig verschwenderisch“, sagt Vertriebsleiter Uwe Kalicinski. Abfallstoffe kamen als Galvanikschlamm auf Sonderdeponien. Kalicinski: „Jetzt werden nur noch wenig chemikalische Rückstände von Spezialfirmen entsorgt.“

Trotz umweltgerechter Produktion hat sich die Mitarbeiterzahl der Firma seit 1996 auf 22 verdoppelt. Als Contag seine Firma 1981 gemeinsam mit Bruder Dietmar (36) in einem Ladengeschäft am Rohrdamm gründete, wagte er nicht, an mittlerweile beachtliche Umsätze zu denken. Unternehmerischer Mut in jungem Alter wurde belohnt. Denn bei der Firmengründung war Andreas Contag noch Abiturient. 1995 zog seine Firma in die größeren Räume am Brunsbütteler Damm. Bei einer Produktion in drei Schichten rund um die Uhr denkt der Unternehmer bereits wieder an die nächste Vergrößerung seines Betriebes.



High Tech im Dienst der Umwelt: Firmeninhaber Andreas Contag vor einer Ionen-Austauschanlage zur Wasserreinigung.

Uhde